

und die Amylase in Braugerste ausübten. Die der Wirkung elektromagnetischer Wellen ausgesetzten Samen zeigten ein höheres katalytisches und amylatisches Vermögen in den ersten Tagen der Keimung. —

Th. Zamoyski: „Die Kalisalze in Polen.“

Kalisalze werden hauptsächlich im nördlichen Polen gefunden und in der Nähe der Salzlager von Kujawi. Zur Zeit werden industriell nur die Kalisalze bei Kalusz und Stebnik gewonnen. Diese Kalibergwerke waren schon vor dem Krieg in Betrieb. Ihre Förderung war jedoch nicht sehr groß, ist jedoch seither beträchtlich gestiegen. Polen nimmt zur Zeit in Europa in der Kalierzeugung den dritten Platz ein. —

In der Schlussitzung verkündet der Vorsitzende der Société de chimie industrielle, Henry Gall, die Verleihung der Goldenen Medaille der Gesellschaft an den technischen Direktor der Kristallglasfabriken von Val St. Lambert, Dr. Leerenier. Zum Ehrenmitglied wird Prof. Bogaert von der Universität Columbia ernannt.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

„Haus der Technik“.

Aus dem Vortragsprogramm: 3. und 4. Dezember 1930: Prof. Dr. E. Atzler, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Arbeitsphysiologie, Dortmund: „Mensch und Maschine.“ — 11. und 12. Dezember 1930: Prof. Dr. phil. F. Wever, Bonn: „Anwendung der Röntgenstrahlen im Betriebe und in der Forschung.“ — 13. Januar 1931: Dr.-Ing. H. Schenck, Essen: „Physikalisch-chemische Fragen der Stahlherstellung.“ — 27. Januar 1931: Bergrat H. Werner, Celle: „Das Erdöl, unter besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Vorkommen.“ — 4. Februar 1931: Postrat Dipl.-Ing. Dr. phil. Fr. Banneitz, Berlin: „Über den gegenwärtigen Stand des Fernsehens.“ — 6. März 1931: Bergwerksdirektor Bergassessor Behrendt, Sondershausen: „Der gegenwärtige Stand der Kaliindustrie.“ — 9. März 1931: Prof. Dr. J. J. Tillmans, Frankfurt a. M.: „Forschungen über das C-Vitamin und ihre praktische Bedeutung für die Lebensmittelchemie.“ — 16. und 17. März 1931: Prof. Dr.-Ing. Dr. phil. h. c. P. Goetrens, Essen, und Direktor E. Edwin, Oslo: „Über die direkte Reduktion des Eisens.“

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstags, für „Chem. Fabrik“ Montags)

Prof. Dr. P. Debye, Ordinarius der Physik an der Universität Leipzig, ist von der Londoner Royal Society die Rumford-Medaille verliehen worden.

An Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Planck, Berlin, ist mit dem Ableben Prof. Dr. A. von Harnacks das Amt des Kanzlers des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste übergegangen.

O. Clemm, Direktor der Zellstoff-Fabrik Mannheim-Waldhof, ist von der Technischen Hochschule Darmstadt in Würdigung seiner Verdienste um die Entwicklung der Zellstoff-industrie die Würde eines Dr.-Ing. e. h. verliehen worden.

Dr. A. Spiegel wurde auf Antrag der Abteilung für Chemie von der Technischen Hochschule Darmstadt in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Ölschiefer-Verwertung die Würde eines Dr.-Ing. e. h. verliehen.

Prof. Dr. phil. Dr. med. R. Fricke hat den Ruf als Abteilungsvorsteher für anorganische Chemie am Chenischen Institut der Universität Greifswald angenommen und ist am 31. Oktober zum o. Prof. in der philosophischen Fakultät und zum Abteilungsvorsteher für anorganische Chemie ernannt worden¹⁾.

Priv.-Doz. Dr. R. Suhrmann wurde die Vertretung des durch den Weggang von Prof. Dr. A. Eucken²⁾ freigewordenen Lehrstuhls für physikalische Chemie sowie die Leitung des Physikalisch-Chemischen Instituts an der Technischen Hochschule Breslau übertragen.

Priv.-Doz. Dr. W. Wessel, Assistent am Theoretisch-Physikalischen Seminar, Jena, hat einen Ruf an die portugiesische Universität Coimbra erhalten.

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 43, 936 [1930].

²⁾ Ebenda 42, 1145 [1929].

Dr. K. Hermann, Assistent am Institut für theoretische Physik an der Technischen Hochschule Stuttgart, ist die Lehrberechtigung für Kristallphysik und Strukturlehre in der Abteilung für allgemeine Wissenschaften daselbst erteilt worden.

Priv.-Doz. Dr. Leonhardt, Greifswald, erhielt für das Wintersemester einen Lehrauftrag für Mineralogie an der Universität Kiel.

Ausland. Gestorben: Oberreg.-Rat L. Schödl, stellvertretender Generaldirektor der Gaswerke Budapest, am 13. Oktober im Alter von 72 Jahren.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Vier Vorlesungen über Wellenmechanik. Von E. Schrödinger. Gehalten an der Royal Institution in London im März 1928. Übersetzt von Dr. Hans Kupfermann. 57 Seiten. J. Springer, Berlin 1928. 3,90 RM.

Es ist immer von Interesse, in die Gedankenwerkstatt des Schöpfers eines neuen Idenkreises zu blicken, wenn er uns selber in Kürze durch sein Reich führt. So etwa ist diese kleine Schrift zu betrachten. Abgesehen von der etwas ausführlicher gegebenen Grundlage, die auch dem weniger Geübten zugänglich sein dürfte, deutet Verf. überall nur die Wege an, die er gegangen ist. Seine Absicht ist es, ungestört durch mathematische Einzelheiten die Tragweite seiner Resultate darzulegen, um die Leistungsfähigkeit seiner Theorie in Gedrängtheit überblicken zu können. Von einer Inhaltsangabe kann abgesehen werden, da die Arbeit selber sozusagen die Inhaltsangabe der Theorie des Verfassers ist. Von ganz besonderem Interesse ist die Stellungnahme zu der statistischen Auffassung der Parallelschule Born-Heisenberg.

Natürlich können vier Vorlesungen die Materie auch nicht annähernd erschöpfen, und es hat etwas Unbefriedigendes, ein Konzert aus der Garderobe anzuhören, wohin nur die Fortissimostellen dringen. Wem aber an einer Orientierung liegt, dem sei dies Büchlein empfohlen. Freilich muß er ein wenig Kenntnis des Gegenstandes mitbringen. Bennewitz. [BB. 362.]

Arbeiten über Hydrazide und Azide. Von Theodor Curtius und Mitarbeitern. Herausgegeben von A. Darapsky. Journal für praktische Chemie. Bd. 125. Theodor-Curtius-Gedächtnisband. Heft 1—12. Herausgeber Prof. B. Rassow. 524 Seiten. Preis brosch. RM. 20,—.

Das Werk enthält den wissenschaftlichen Nachlaß von Theodor Curtius, mit dessen Veröffentlichung A. Darapsky, Köln, durch letztwillige Verfügung betraut worden war. Es umfaßt das Material aus achtundzwanzig Dissertationen und mehreren Experimentaluntersuchungen promovierter Mitarbeiter aus den Jahren 1916 bis 1926. Die außerordentlich reichhaltigen, sorgfältig gesichteten und zusammengefaßten Untersuchungsergebnisse sind vom Herausgeber, soweit es nicht von Th. Curtius bereits schon geschehen war, abschnittsweise mit Einführungen versehen worden. Die Untersuchungen befassen sich einerseits mit komplizierteren Fällen des Curtius-schen Abbaus an Mono-, Di- und Tricarbonsäuren, andererseits mit den Reaktionen der nicht umlagerungsfähigen „starren“ Azide. Daneben sind eingangs sehr vereinzelt Arbeiten aus der Hydrazinchemie vorhanden, die von Th. Curtius als Vervollständigung früherer, längere Zeit zurückliegender Untersuchungen gedacht waren.

Im einzelnen verdient unter den erstgenannten Arbeiten besondere Erwähnung der Abbau der Mono- und Dialkylessigsäuren, der doppelte, glatte Abbau alkyl- und arylsubstituierter Bernsteinsäuren und weiterhin der über die Esterhydrazide oder Esterkalisalze bzw. Hydrazidkalisalze mögliche partielle Abbau von Dicarbonsäuren. Diese „Esterkalisalz-Methode“ führte, wie in acht Abhandlungen, denen eine noch von Th. Curtius verfaßte Übersicht vorausgeht, dargetan wird, im Falle der Malonsäure und Alkylmalonsäuren in meistens sehr glatter Reaktion zu einer Reihe teils unbekannter, teils bekannter α -Aminosäuren.

Die nachfolgenden Arbeiten befassen sich mit den Reaktionen der nicht umlagerungsfähigen „starren“ Azide. In acht